

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 65/66 (1915)
Heft: 12

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konkurrenzen.

„Pont Butin“ in Genf. (Bd. LXIV, S. 274 u. 284, Bd. LXV, S. 21, 33 u. 103). Am 11. März hat das Preisgericht nach gründlicher Prüfung der eingereichten Entwürfe, die nicht weniger als 14 Sitzungen beanspruchte, sein Urteil gefällt. Da kein Entwurf allen Anforderungen hinsichtlich Aesthetik, Konstruktion, Statik und Kostenpunkt genügt und somit ohne weiteres zur Ausführung empfohlen werden konnte, wurde von der Erteilung eines I. Preises abgesehen. Dagegen wurden fünf gleichwertige II. Preise zuerkannt wie folgt:

- II. Preis ex aequo (2000 Fr.) dem Entwurf Nr. 7 „Arc“. Verfasser: *Züblin & Cie.*, Ing. in Zürich und *E. Wipf*, Architekt, Zürich.
- II. Preis ex aequo (2000 Fr.) dem Entwurf Nr. 29 „Dans son cadre“. Verfasser: *Bolliger & Cie.*, Ing. in Zürich, *Garzin & Bizot*, Architekten in Genf, *A. G. Cuénod*, Unternehmer in Genf und *Favre & Cie.*, Unternehmer in Zürich.
- II. Preis ex aequo (2000 Fr.) dem Entwurf Nr. 30 „En temps de guerre“. Verfasser: *Georges Schüle*, Ingenieur und *Charles Schüle*, Architekt, beide in Genf.
- II. Preis ex aequo (2000 Fr.) dem Entwurf Nr. 46 „J. J. Rousseau“. Verfasser: *Schnyder*, Ingenieur in Burgdorf, *A. Frölich*, Architekt in Zürich und *G. Dunand*, Unternehmer in Genf.
- II. Preis ex aequo (2000 Fr.) dem Entwurf Nr. 53 „Rhône“. Verfasser: *Joho & Minutti*, Ingenieure und *Peloux & de Rham*, Architekten, beide in Genf.

Ausserdem hat das Preisgericht zwei *Ehrenmeldungen* zuerkannt und beschlossen, diese mit Preisen von je 1000 Fr. zu bedenken. Es sind das die Entwürfe:;

Nr. 13 „Esthétique et économique“. Verfasser: *Conrad Zchokke A. G.*, Ingenieurbureau in Aarau und *Bracher & Widmer und Daxel-hoffer*, Architekten in Bern.

Nr. 50 „Massif“. Verfasser: *Müller, Zeerleder und Gobat*, Ingenieure und *Max Zeerleder*, Architekt, beide in Bern.

Die Ausstellung sämtlicher Entwürfe findet statt im alten Sekundarschulgebäude Quai de la Poste Nr. 14 in Genf und ist von Donnerstag den 18. März bis und einschliesslich Mittwoch den 7. April täglich von 9 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr zur Besichtigung durch das Publikum geöffnet. Die Verfasser der nicht prämierten Entwürfe sind ermächtigt, diesen ihre Namen beizufügen. Sie sind eingeladen, ihre Pläne vom 8. bis 15. April zu beziehen.

J. Daler-Spital in Freiburg (Bd. LXIV, S. 274). Zu dem mit dem 15. d. M. abgelaufenen Einreichungstermin sind 54 Entwürfe eingegangen, zu deren Beurteilung das Preisgericht auf den 19. d. M. einberufen worden ist.

Korrespondenz.

Wir erhalten von einem unserer gelegentlichen Mitarbeiter folgende Zuschrift:

Milwaukee, Wis. U. S. A., 1. März 1915.

An die Redaktion der Schweiz. Bauzeitung.

Dianastrasse 5, Zürich 2.

Soeben lese ich zu meinem grössten Vergnügen auf Seite 67 Ihrer geschätzten Zeitung vom 6. Februar 1915 unter dem Titel *Wasserwerk Eglisau*, dass noch Studien im Gange sind über die eventuelle Ersetzung der ursprünglich mit horizontaler Achse vorgesehenen Turbinen durch solche mit vertikaler Achse. Ich hoffe, dass meine Zeilen nicht zu spät erscheinen, um jene Studien noch etwas zu Gunsten der vertikal-achsigen Turbinen zu beeinflussen.

Ich rechne, dass mit einrädriigen, vertikal-achsigen Einheiten bei 100 *Uml/min* und bei einer Leistung von 5000 *PS* bei 11 *m* Höchstgefälle, sowie mindestens 3600 *PS* bei dem niedrigsten Gefälle von 8,6 *m* Wirkungsgrade von mindestens 88% im Einbau erzielt werden können, was gewiss schwerlich der Fall sein dürfte mit vierfachen Einheiten auf horizontaler Achse.

Es dürfte allgemein interessieren zu vernehmen, dass gerade bei uns vor etwa zwei Jahren ein ähnlicher Fall vorlag. Als die Wasserkraftanlage der Northern-Mississippi-River Power Co. am Coon Creek bei Minneapolis, Minnesota, zur Ausführung gelangte, war die Bestellerin daran, horizontal-achsige, vierfache Turbinen in offenem Wasserkasten zu bestellen. Der Abschluss war auch beinahe erfolgt, als der Schreiber dieser Zeilen Gelegenheit hatte, an den technischen Verhandlungen teilzunehmen und für die Verwendung von vertikal-achsigen Einheiten eintrat. Nachdem die Gesamtkosten der Wasserkraftanlage genau überrechnet worden waren,

zeigte sich ganz unbestreitbar die finanzielle Ueberlegenheit der vertikal-achsigen Einrad-Bauart, selbst schon ohne Berücksichtigung der durch höhern Wirkungsgrad erzielten, bessern Rentabilität des Unternehmens, und der nicht minder wertvollen, höhern Betriebssicherheit zufolge der bedeutend einfacheren Konstruktion der dem Wasser ausgesetzten Turbinenteile. Die Anlage ist nun seit einigen Monaten in tadellosem Betriebe und übertrifft die von ihr gehegten Erwartungen in jeder Beziehung.

Tatsächlich hat sich diese moderne, einrädriige, vertikal-achsige und mit Aussenregulierung versehene Turbinen-Bauart so rasch beliebt gemacht, dass man in Amerika von Mehrfach-Turbinen nichts mehr zu hören begehrt.

Ich zweifle nicht daran, dass auch für die Verhältnisse der Kraftanlage Eglisau der Entscheid zugunsten der vertikal-achsigen Einrad-Turbinen ausfallen wird, wie dies schon, wie ich vernehme, der Fall ist bei der Wasserkraft-Anlage Olten-Gösgen.

Hochachtungsvoll

Arnold Pfau,

M. A. S. M. E., Mitglied der G. e. P.

Literatur.

Eisenbetonbau. Kurzgefasstes Lehrbuch unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Praxis. Von Dr. ing. *W. Frank*, Bauinspektor der k. Ministerialabteilung für den Strassen- und Wasserbau Stuttgart. Zweite vermehrte und vollständig umgearbeitete Auflage. Mit 163 Abbildungen. Stuttgart 1914, Verlag von Konr. Wittwer. Preis in Lwd. geb. M. 6,50.

„Das Buch will keine umfassende Darstellung des gesamten Gebiets des Eisenbetonbaues geben, sondern sich auf die Fälle beschränken, die in der Praxis am häufigsten vorkommen und statisch eingermassen klar liegen“.

Die allgemeine Anordnung des Buches ist gut. Die Aufnahme der wichtigsten Versuchsergebnisse der Materialprüfungsanstalten ist ganz besonders hervorzuheben.

Im Detail sind noch einige Punkte nicht ganz einwandfrei gelöst; ich erwähne u. A. die Abschnitte über: „die schiefen Hauptspannungen“ auf Seite 21; den Schluss der Annäherungsmethode auf Seite 95 und die Berechnung von Rahmen mit beliebiger Felderzahl auf Seiten 136—146.

Die erste Auflage dieses Buches hat eine gute Aufnahme gefunden und ich zweifle nicht, dass diese zweite Auflage sich noch weitere Freunde erwerben wird.

Dr. A. M.

La Elettificazione delle Ferrovie. Per l'Ing. *Aldo Righi*. „Attualità Scientifiche“. N. 23. Bologna 1915, Nicola Zanichelli, editore. Prezzo 4 Lire.

Dieses etwas über 100 Seiten umfassende, mit einigen Photographien von elektrischen Lokomotiven und Leitungsführungen illustrierte Werk ist eine Zusammenstellung der bis jetzt für die elektrische Traktion auf Normalbahnen angewandten Gleichstrom-, Drehstrom- und Wechselstromsysteme. In einem Schlusskapitel weist der Autor auf die Wichtigkeit hin, die die Frage der Elektrifikation der Hauptbahnen für das an Kohlen arme Italien besitzt. Das Buch ist in einer auch für Nichttechniker leicht fasslichen Art geschrieben und daher auch dem Laien italienischer Zunge zu empfehlen, der sich über die bisherige Entwicklung der elektrischen Traktion für Vollbahnen zu orientieren wünscht.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Aargauer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Bericht über die Tätigkeit des Vereins

vom 5. Febr. 1913 bis 25. Jan. 1915.

Der Aarg. Ingenieur- und Architekten-Verein hat in der verlaufenen Periode eine ziemlich bewegte Zeit hinter sich. Zeichnet sie sich auch weniger durch zahlreiche Vorträge und Exkursionen aus, so hat doch der Verein die Behandlung vieler teilweise wichtiger Geschäfte durchgeführt.

Zu Beginn der Berichtsperiode stand die *Gotthardvertrags-Frage* im Vordergrund des Interesses und gab Anlass zur Besprechung im Schosse des Vereins. Eine vom C. C. in Aussicht genommene Delegierten-Versammlung zur Aussprache über die Stellungnahme des Vereins kam, wie bekannt, damals nicht zu stande.

Die *Sammlung für die Militäraviatik* gab der Sektion Gelegenheit, den Patriotismus ihrer Mitglieder zum Ausdruck zu bringen; dieser hat sich denn auch im schönsten Lichte gezeigt und es